

# Spellener in Amerika

Von Gerhard Lindenka mp, Spellen

In den vergangenen Jahren, als die Lebensmittel und viele andere Dinge des täglichen Lebens knapp waren, zeigte es sich, daß auch viele Spellener verwandtschaftliche Beziehungen zu dem Dollarland jenseits des Großen Teiches haben. In mancher Familie wurden nach langer Zeit die alten Briefschaften wieder einmal durchgeblättert und Verbindungen aufgenommen, die schon seit Jahrzehnten ruhten. Es handelte sich hierbei um die Nachkommen ausgewanderter Spellener, die vor rund hundert Jahren ihr Glück in dem Neuen Erdteil suchten.

Um 1850 war es, als das Land der „unbegrenzten Möglichkeiten“ auch die Bewohner unserer Heimat anzog, die ihnen zu klein geworden und nicht genügend Entfaltungsmöglichkeiten gab. Die industrielle Entwicklung des Ruhrgebietes steckte noch in den Kinderschuhen, auf den Bauernhöfen konnte jeweils nur der Älteste bleiben und wer nicht ewig Tagelöhner bleiben wollte, der mußte frühzeitig die Möglichkeit einer Einheirat in Betracht ziehen oder ein Handwerk erlernen, das vielen jedoch auch nicht das gewünschte Vorwärtskommen bot. Daß es sich bei den Auswanderern nicht nur um Abenteurer handelte, wie man es oftmals gern hinstellt, geht aus der Tatsache hervor, daß sogar ältere Ehepaare, die bereits im Herbst ihres Lebens standen, mit Kindern und Kindeskindern die Überfahrt antreten.

Interessant dürften für viele Spellener die Namen der Ausgewanderten sein, die alten Militäraushebungslisten der früheren Bürgermeisterei Götterswickerhamm entnommen sind.

Bernhard Baumeister, geboren 18. Januar 1835, Sohn des Friedrich Baumeister und Margarethe Jansen aus Spellen, ist 1854 mit Auswanderungs-Consens vom 6. Februar 1854 der Kgl. Preuß. Regierung zu Düsseldorf nach Amerika ausgewandert.

Adolf Friedrich Bruckmann aus Spellen hat sich 1852 entfernt und ist nach einem Schreiben vom 16. Dezember 1854 in Kalifornien. Sein Vater war Josef Bruckmann, er unterzeichnete mit drei Kreuzen.

Wilhelm Timp aus Spellen, geboren am 24. Oktober 1836, katholisch, Sohn von Johann Timp und Elisabeth Langenbruch, ist 1844 mit seinen Eltern nach Amerika ausgewandert. Ob dieses mit Auswanderungs-Consens geschehen, darüber geben die Akten keine Auskunft.

Heinrich Hegemann, Sattlermeister aus Spellen, 58 Jahre alt, und seine Ehefrau Elisabeth geb. Scholter, nebst seinen Kindern Arnold, Johann, Friedrich, Margarethe und Elisabeth, seiner Schwiegertochter Gertrud geborene Kempken und deren Kinder Anna und Elisabeth sind 1855 nach Amerika ausgewandert.

Johann Heinrich Kempken, Ackersmann aus Spellen, 69 Jahre alt, wanderte 1855 mit seinem Sohn Johann und dessen Ehefrau Gertrud geborene Wink und deren Kinder Hermann, Johann, Bernhard und Heinrich nach Nordamerika aus.

Heinrich Plückelmann, katholisch, aus Spellen, Käther, 42 Jahre alt, und seine Ehefrau Sophie geborene Kampen nebst deren sechs unmündigen Kin-

dern Anna, Gertrud, Heinrich, Johann, Gerhard und Katharina wanderten 1857 nach Amerika aus.

Theodor Kremer und seine Frau Maria geborene Boover aus Spellen sowie sein am 4. Mai 1838 geborener Sohn Johann Gerhard Theodor sind 1845 mit Erlaubnis nach Amerika ausgewandert.

Vorstehende Auszüge nennen nur einen Teil derjenigen, die die Heimat verließen. Mit den Nachkommen der meisten Familien besteht heute keine Verbindung mehr. Nur in den ersten Jahren mag ab und zu ein Brief den Weg in die Heimat gefunden haben, dann blieb alles still.

An manchem Herdfeuer in Spellen wurde in der Vergangenheit auch die Hoffnung auf eine reiche Dollarerbschaft gehegt. Bisher sind aber noch keine Millionen nach hier gekommen. Wohl forscht ein älterer Einwohner seit Jahren privat nach dem Erbe eines Verwandten, der von Holland aus über das Große Wasser gelangte und ein erhebliches Vermögen hinterlassen haben soll.